**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 14 (1904)

Heft: 6

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Tod herbeigeführt werden kann. Die in dieser Beziehung wiederholt gemachten Beobachtungen ergaben sich bei Brückenarbeitern, welche in eisernen Hohlzylindern 12 bis 15 m. unter dem Flußbette arbeiten mußten.

Somit zeigt sich hier wie in tausend andern Dingen die von der Weisheit des Schöpfers den Menschen zugewiesene "goldene Mitte" als der Gesundheit und dem Wohlbefinden am zusträglichsten.

(Leipziger populare Zeitschrift für Somöopathie).

## Korrespondenzen und Beilungen.

Mynnehyte, N. Wales (England), 7. Mai. Herrn Fornaro, London.

Sehr geehrter Herr.

Vor einigen Monaten haben Sie mir ein Fläschchen Panutrin, Produckt der Sauter'schen Laboratorien in Genf, geschickt, welches Mitztel meinem Knaben sehr gut gethan hat.

Die Mufterproben dieses Mittels, welches Sie mir geschickt haben, habe ich unter meinen Freunden und näheren Bekannten verteilt.

Ein Probestäschen Panutrin habe ich unsserem hiesigen Arzte gezeigt, aber er sagte mir die Sache slöße ihm kein Butrauen ein und er riet mir meinem Buben richtiges Leberthransöl zu geben. Ich aber habe Ihren Rat besfolgt und habe ihm Panutrin gegeben und ich bin sehr froh daß ich so gehandelt habe, denn der Knabe ist von Tag zu Tag krästiger gesworden und sieht jetzt so srisch und gesund aus, daß es eine wahre Freude ist.

Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß für schwächliche Kinder Sauters Panutrin ein wunderbar wirkendes Mittel ist.

Hochachtend zeichnet

Frau R. Coleman.

Orizaba (Mexico), 16. April 1904. Herrn Direktor

des Santer'schen Institutes in Genf. Hochgeehrter Herr Direktor.

Habe sechs Jahre hintereinander in heißen Ländern gelebt und ich habe es wirklich nur den Sauter'ichen Mitteln zu verdanken, daß ich immer bei guter Gesundheit geblieben bin. Die Indianer welche den Wert Ihrer Mittel genau zu schätzen wissen, haben nie versehlt zu mir zu kommen wenn sie sich verletzt oder verwundet hatten. Ich habe sie immer geheilt, obwohl ich meistens nur äußerliche Mittel answenden konnte, denn diese Leute sind sehr misstraussch und nicht leicht dazu zu bewegen insnerliche Mittel zu nehmen.

Wollen Sie, sehr geehrter Herr Direktor, mit meinem besten Danke, meine hochachtungsvollen Grüße entgegen nehmen.

3. de Courzac.

Marfeille (Franfreich), 12, Januar 1904.

Beren Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf. Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Berordnung welche Sie am 6 November für die junge Frau geschickt haben, welche in Folge einer Fehlgeburt an Entzündung in der Gebärmutter, Bauchfellentzündung und Beschenabszessen litt, ist von sehr wohltätiger Wirstung gewesen.

Sie verordneten A1+C1+F1+S3,
3. Berdg., morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn C3, zugleich mit 3 Korn N, trocken zu nehmen, zum Mitztag= und Abendessen je 3 Korn S1, abends eine Bglk. anwenden, morgens eine Einspritzung machen mit der lauwarmen Lösung von 20 Korn C5, 20 Korn S5 und 1 Kaffeelöffel Gr. Fl. auf 1 Liter Wasser; und einmal tägzlich den Unterleib mit W. Salbe einreiben.

Gleich nach Beginn der von Ihnen vorgesschriebenen Behandlung hat sich die Kranke schon ziemlich erleichtert gefunden, die Schmerzen und die Entzündung haben dann allmählich, aber stetig, nachgelassen, die Beckenabszesse has den sich allmählich verteilt, das Allgemeindessinden hat sich gehoben. Zur Zeit ist die Kranke freilich noch immer nicht vollständig hergestellt, das wäre bei einer solchen Kranksheit noch gar nicht zu erwarten gewesen, aber sie fühlt sich relativ wohl, sie ist auf dem Wege der sicheren Heilung, ihre Kräste nehmen zussehends zu und sie kann auch schon wieder im Hause herumgehen.

Was Sie in der verhältnismäßig sehr kurzen Zeit, aus der Entfernung, und ohne die Aranke je gesehen zu haben, erreicht haben, ist wirklich erstaunlich; die Aranke fühlt sich angesichts ihrer großen Besserung sehr glücklich und sieht hoffnungsfreudig ihrer vollkommenen, baldigen Genesung entgegen.

Empfangen Sie, verehrtester Herr Dr. unseren tiefgefühlten Dank und nusere herzlichen Grüße. Gräfin von Selle.

Château de Béost (Ain, Frankreich), ben 25. Dez. 1903.

Berrn Dr. 3mfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf. Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Frau Fenillet, welcher Sie am 18. September wegen **Magentrebs** Ihre ärztliche Berordnung erteilt haben, führt mit der oben angegebenen Behandlung fort. Nach Ihrer Berordnung nimmt sie A1 + C1 + F1 + S5 in der 3. Berdg., morgens und abends je 3 Korn N trocken, zum Mittags und Abends essen je 3 Korn S1, und reibt einmal täglich die Magens und Lebergegend mit G. Salbe ein. Die Ihnen schon mit früheren Briefen gemeldete Besserung hält immer an und

macht weitere Fortschritte. Das Erbrechen und Die Magenframpfe, die sich früher mehrere mal bes Tages wiederholten, kommen jetzt viel weniger häufig vor, höchstens zweimal, meistens nur einmal wöchentlich. Die Geschwulft ift viel weniger empfindlich und bedeutend fleiner geworben. Die große nervose Aufregung besteht nicht mehr. Die Kranke kann sich jett ziemlich gut ernähren ; fie verträgt Schleimsuppen, Milch und weiche Gier und verdant fie febr gut, mahrenddem vor Beginn Ihrer Kur sie jede Nahrung immer wieder erbrechen mußte. Die Rrante nimmt an Rräften bedeutend zu und ihr Mussehen ift auch ein viel befferes als früher. Da die Behandlung ihr über alles Erwarten gut befommt, so wird wohl dieselbe vorläufig noch nicht ab= geändert werden mußen, doch erwarten wir immerhin Ihre weiteren Berordnungen und werden uns barnach richten.

Empfangen Sie indessen, sehr geehrter Herr Dr., den Ausdruck unserer aufrichtigen Dankbarfeit und unsere hochachtungsvollen Grüße.

Baronin von Béoft.

Breslau, ben 1. November 1903.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Institut in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Die Kur, welche Sie unter Datum vom 13. Juni dieses Jahres der Frau Kanfer gegen Fettherz, Fettsucht und Athemnoth verordnet haben ist nun beendet. Diese Berordnung lautete: A1+C3+S1, 3. Berd., morgens und abends je 3 Korn N trocken nehmen, zum Mittag= und Abendessen je 3 Korn S3, vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo, und einmal täglich die Herzgegend mit W. Salbe einreiben. Der Ersolg ist geradezu glänzend und beweist auß Neue die einzig dastehende vortrefsliche Wirkung der Sauter'schen Heilmitztel. Das Herz ist bei der Patientin nunmehr

von allem auf demselben abgelagerten, übersflüssigen Fett frei; dasselbe arbeitet nun auch ganz normal. Während vor der Kur ein Weg von 5 Minuten der Kranken allzu beschwerlich war, läuft sie jetzt mehrere Stunden herum ohne Athennoth zu empfinden und ohne zu ersmüden. Ihr Allgemeinbefinden ist auch ein ganz gutes.

Mit Hochachtung zeichnet ergebenst Conrad Baher.

tlelzen (Deutschland), 9. Dez. 1903. Herrn Dr. Jufeld, Sauter's Laboratorien in Genf. Sehr geehrter Herr Doktor.

Gegen meine große und schon seit langer Zeit bestehende **Neurasthenie** haben Sie mir am 13. Aug. dieses Jahres zunächst folgende Kur empfohlen: A3 + L + S1, 1. Berdg., zweimal täglich je 3 Korn N trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S3, vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo, und gegen Berstopfung Purg. Veget.

Am 15. Oct., da ich damals besonders an Magen- und Verdauungsbeschwerden litt, haben Sie meine Kur abgeändert, und zwar solgen- dermaßen: ich mußte A 1 + C 1 + F 1, 2. Verd. nehmen, morgens und abends je 2 Korn A'3 + 3 Korn N, zu den 2 Hauptmahlzeiten je 3 Korn S 1 und vorher Kolayo; dann mußte ich einmal täglich die Herzgegend mit W. Salbe einreiben und die Magen-, Milzund Lebergegend mit Gr. Salbe.

Ich kann Ihnen nun mitteilen, daß sich mein Magen sehr gut gebessert hat; ich habe jetzt wieder Appetit und kein Druck im Magen mehr; der Stuhlgang ist noch immer nicht ganz regelmäßig. Das Herzklopfen hat nachgeslassen, aber das Ohrensausen, welches ich Ihnen schon geklagt habe, besteht noch immer, wenn es auch in Folge der Einreibung mit

W. Salbe um die Ohren doch nicht mehr so

Sie um weiteren Rat bittend, grüße Sie hochachtungsvoll

Frl. Frieda R.

llelzen, den 24. Januar 1904. Sehr geehrter Herr Dr. Imfeld.

Hiermit kann ich Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für alle Ihre Mühe und den Rat und die Hilfe welche Sie mir haben zu Teil werden lassen, denn jetzt befinde ich mich ganz gut und fühle mich geheilt. Auch das Ohrensausen hat nachgelassen. Verdanung und Stuhlgang sind nun auch ganz in der Ordenung.

Ich benke wenn ich noch etwas mit der Kur fortfahre, dann wird kein Rückfall mehr einstreten; im Notfalle werde ich mich aber sogleich an Sie wenden.

Nochmals bestens dankend, grüßt ergebenst Frl. F. R.

Baden, Kt. Aargau (Schweiz), 10. Oft. 1903. Herrn Dr. Jinfeld in Genf. Geehrter Herr Doktor.

Am 24. September haben Sie mir gegen Herzschwäche, Herzklopfen und Asthma angestaten A1+C1+L, 3. Verd. zu nehmen, serner morgens und abends je 3 Korn N troschen, zum Mittags und Abendessen je 3 Korn S1, vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo, und einmal täglich die Herzgegend mit W. Salbe einzureiben.

Auf Ihre werthe Verordnung habe die gleiche Kur noch 3 Wochen fortgesetzt und fühle mich jetzt schon viel besser. Die Schmerzen im Rücken und im Arm sind jetzt verschwunden. Letzte Woche ist das rechte Bein wieder etwas angesichwollen und war auch ein wenig schmerzhaft, aber in Folge Einreibungen mit W. Salbe hat es schon wieder abgenommen. Mit dem

Herzklopfen ist es auch viel besser, nur darf ich mich noch nicht anstrengen.

Sie achtungsvoll grüßend, verbleibe Ihre Frau S. Nüßli.

**Baden,** Kt. Aargau, 12. Febr. 1904.

Geehrter Herr Dr. Imfeld.

Henn schon gemeldete Besserung weitere Fortschritte gemacht hat und daß es mir nun ganz ordentlich geht. Ich kann jetzt auch gut schlassen, habe keine Athembeschwerden mehr, die Beine schwellen nicht mehr an, höchstens des abends sind sie manchmal noch ein ganz klein wenig angeschwollen, aber über Nacht vergeht es ganz. Ich sühle mich auch im Allgemeinen ganz wohl. Werde die Mittel noch weiter nehmen bis sie aufgebraucht sind, dann mit der Kur aufhören.

Mit bestem Danke grüße Sie achtungsvollst. Fran Rüßli.

# Villa Paracelfia

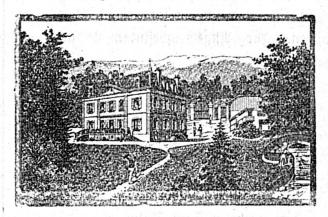
Da mit 9. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Anfang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, weldse während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu madsen beabsidztigen, sids so bald wie möglich anzumelden und die Beit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Beit, die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können. Die Direktion der Villa Paracelsia.

Villa Paracelfia

Sauter's Heilanstalt

Châtelaine bei Genf

Gröffnung der Sommerfaifon, 7. Mai.



Dirigirender Argt Dr. 3mfeld. Confultirender Argt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die Sauter'schen Mittel, werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie Ihmnastit, Massage (Thure-Brandt'sche Massage), Sydrotherapie (Barfußsgehen), elektr. Lichtbäder, Elekricität u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weitecer Auskunft ist bas Sauter'sche Institut gerne bereit.

## MANAMAMANAMA

## Inhalt von Nr. 5 der Annalen

Die Pelatina (Schluß). — Bewegung als Heilmittel für Rheumatiker. — Der menschliche Körper eine Wärsmemaschine. — Die Anwendung der Hypnose bei Krankenbehandlungen. — Korrespondenzen und Heilunsgen: Gicht; Sternpflaster; Magenschmerzen; Husten; Rheumatismus; Weißsluß; Hämorrhoiden, Stuhlzäpschen mit Angivitique; Herzschwäche, Herzklopfen, Herzasthma; Blasenlähmung; Brandwunde; Gebärmutterentzündung, Beckenabszesse. — Anzeigen: Villa Paracelsia.